



Borussia Mönchengladbach

Mit Ball spielt Gladbach in der Grundordnung 4-3-3, wobei die linke Seite einen deutlichen Schwerpunkt im Angriffsspiel darstellt. Bensebaini schiebt bis an die letzte Kette des Gegners heran und interpretiert seine Rolle sehr offensiv und setzt damit immer wieder Impulse für das Gladbacher Angriffsspiel. Plea schiebt dadurch eher in die linke Halbspur. Die Gladbacher suchen immer wieder das Kombinationsspiel und versuchen mit tiefen Läufen von Hofmann und Thuram hinter die gegnerischen Ketten zu gelangen, wobei sich immer wieder Ungenauigkeiten im Zuspiel durch die letzten Spiele zogen. Durch die Rückkehr von Thuram, Stindl und Hofmann hat Gladbach deutlich mehr Qualität im Offensivspiel. Sie haben dadurch mehr Ballbesitz, tun sich aber gegen tief stehende Gegner schwer, in schnelle Verlagerungen zu kommen.

Gegen den Ball im 4-4-2 (flach) Mittelfeldpressing mit einer sehr hochstehenden 4-er Kette und engen Abständen, stechen besonders zu Spielbeginn die Innenverteidiger immer wieder aggressiv heraus und versuchen so zu Balleroberungen bei gegnerischen Zuspielen zu kommen. Teilweise sucht Gladbach auch situativ das Angriffspressing, wobei das Timing nach dem Auslösemoment noch nicht optimal läuft und somit kein Zugriff möglich wurde. Die Positionierung im Gladbacher Spiel hat noch Raum für Optimierungen, was besonders in gegnerischen Umschaltmomenten deutlich wird.

S/U/N/S/N

Letzte Spiele

1. SC Freiburg

Freiburg spielt in der Grundordnung 4-2-3-1 mit dem Ball. Ziel des Spiels ist ein sehr schnelles Erreichen des gegnerischen letzten Drittels. Dabei schaltet die Mannschaft sehr effektiv um und ist sowohl durch die Mitte, aber besonders über Flanken gefährlich. Grifo und Günter (gegen Leverkusen gelbgesperrt) über links sind immer wieder in der Lage sich durchzuspielen und mit Gregoritsch besitzt Freiburg einen kopfballstarken Zielspieler. Auf der rechten Seite sind Eggstein und Doan sehr zielstrebig im Spielvortrag.

Die Freiburger suchen mit viel Ballbesitz (49,5%) meist flache Lösungen im Spielaufbau, streuen aber immer wieder lange Chipbälle hinter die gegnerische Kette ein, um dann den 2. Ball zu attackieren. Auch lange Bälle auf die hochschiebenden Außenverteidiger werden genutzt, um ins letzte Drittel zu kommen. Durch das schnelle Spiel nach vorne kreierte Freiburg sehr viele Großchancen (43), ist aber zurzeit noch sehr schwach im Abschluss bei Großchancen (26 vergeben). Allerdings ist Freiburg sehr gefährlich bei Standardsituationen (44,1% der Tore).

Gegen den Ball sollen die offensiven Außenverteidiger möglichst schnell wieder zur Kette schließen und ein kompaktes 4-2-3-1 oder 4-4-2 herstellen. Die 6er verdichten das Zentrum und auch die Flügelspieler versuchen hinter den Ball zu fallen. Freiburg hat aber Probleme, in die Zweikämpfe zu kommen und führte die wenigsten Zweikämpfe der Liga. Das Spiel ist eher offensiv ausgelegt, weil man versucht, den Gegner nach vorne zu verteidigen. Nach einem schwierigen Start in die Rückrunde bekommt das Freiburger Spiel aber immer mehr Struktur und Stabilität und ist eine Herausforderung für jeden Gegner.

S/N/S/S/U



Mögliches Spielszenario

Nach der kurzfristigen Umstellung im Spiel gegen Leverkusen auf eine Dreier-Abwehrreihe dürfte Freiburg wieder zu einer Mischform aus einem 4-2-3-1 respektive 4-4-2 mit hängender Spitze zurückkehren, doch flexibles Switchen auf eine andere Grundordnung ist nicht ausgeschlossen. Insgesamt besticht Freiburgs Spiel durch mehr Variabilität als jenes der Gladbacher, die Mühe mit den agilen Gästen bekommen könnten. Wichtig wird für Freiburg, bei den schnellen Gladbacher Kontern über Hofmann, Plea und Thuram eine gute Restverteidigung zu haben. Gerade nach der Packung in Mainz ist davon auszugehen, dass die Borussia nicht zu offen agiert, vor allem muss sie aber sowohl gegen den Ball als auch nach Verlust viel aggressiver und schneller in die Zweikämpfe kommen. Im zentralen Mittelfeld könnte Gladbach – abgesehen von Koné – Geschwindigkeitsnachteile gegenüber den Freiburgern haben, die dementsprechend schnell und vertikal umschalten dürften. Gladbach gewann zwar das letzte Heimspiel gegen Bayern, profitierte dabei aber sehr von der Überzahl, und konterte selbst mit einem Mann mehr öfter, als eigene Ballbesitzpassagen zu zeigen. Diese Ideenlosigkeit könnte sich Freiburg durch hohes Pressing zunutze machen und die Borussia, deren Rochaden nicht sehr ausgeprägt sind, zu Fehlern zwingen. Ein Mittel dagegen könnten lange Bälle auf die Flügel sein – dass öfter über den Keeper im Aufbau zurückgespielt wird, ist unwahrscheinlich, da phasenweise kein Profitorwart in dieser Woche im Training sein konnte. Wenn besagte lange Bälle ihren Adressaten finden und die Außenverteidiger Scally und Bensebaini nachrücken, könnte es Gladbach gelingen, auf den Bahnen Überzahl herzustellen. Entweder werden so Doan und Grifo gezwungen, tiefer zu stehen, oder die Sechser verschieben nach Außen, oder, da sind wir wieder beim letzten Spiel gegen Leverkusen, Freiburgs Coach Streich stellt doch auf ein 3-4-3 um, das gegen den Ball zu einer Fünferkette in der letzten Linie wird. Der SCF sollte sich Gladbachs Torwartproblematik durch viele Abschlüsse zunutze machen.



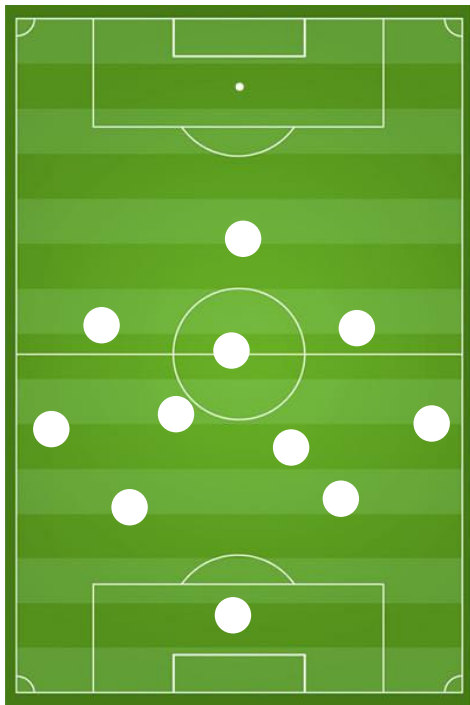
FAZIT: Unterbindet Freiburg die Konter, kommt die größere individuelle Qualität des SCF zum Tragen



Spielsysteme

Mit Ball

- 4-2-3-1



Gegen den Ball

- 4-2-2-2 (MFP)



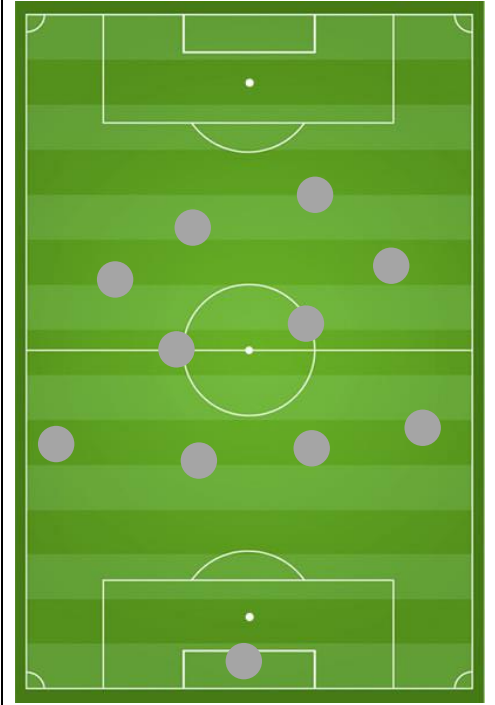
Mit Ball

- 4-2-3-1



Gegen den Ball

- 4-4-2 (meist AGP)





- flache Lösungen im Spielaufbau präferiert; Lainer & Bensebaini schieben höher
- flacher Aufbau im 2+2 vs 3 Sturmspitzen sehr schwierig; häufiger Chipball auf die Außenverteidiger als Lösungsansatz
- Sehr variable Positionsbesetzung in der vordersten Reihe
- Sofern Hofmann im Aufbau kurz im Halbraum entgegenkommt, schiebt Lainer an die letzte Kette hoch
- Auch teilweise langer Ball an die letzte Kette; Plea & Stindl können kaum Bälle fest machen/Luftweikämpfe gewinnen
- Sehr lange Ballbesitzphasen + sehr viele Ballkontakte der beiden Innenverteidiger im Aufbau

Ballbesitze im offenen

Spiel



		
Insgesamt	82	83
Kurz (0-10 Sek.)	48	45
Mittel (10-20 Sek.)	20	18
Lang (20-45 Sek.)	13	14
Sehr lang (>45 Sek.)	1	6

- Übertrag im Spiel ins letzte Drittel: häufige Passfehler (fehlende Präzision)



Spielaufbau:

- Freiburg sucht grundsätzlich die flache spielerische Lösung
=> AV schieben im Spielaufbau sehr hoch und hinterlaufen gerne, vor allem Günter auf links
=> Höfler kommt als 6er oft tief, sodass Freiburg entweder mit 2 IV aufbaut oder mit Höfler im Dreieraufbau
=> Oder Günter schiebt auf 6 und ein 6er lässt sich fallen
- Freiburg grundsätzlich auch sehr spielstark mit hohem Ballbesitzanteil => 49,3%
- Freiburg spielt sich in die gegnerische Hälfte und versucht oft, mit Chipbällen hinter die Kette zu Chancen zu kommen
- Klappt der flache Aufbau nicht, wird der lange Ball auf den Flügel auf die hohen AV oder in die Spitze (Zielspieler Gregoritsch) gesucht und dann verlängert oder der zweite Ball attackiert => wirkt manchmal etwas wie Kick&Rush
- Nur drei Bundesliga-Mannschaften erspielten sich mehr Chancen als Freiburg (44) => xGoals 38,8 (aber nur 35 Tore)
⇒ Allerdings vergaben auch nur zwei Mannschaften mehr Großchancen als Freiburg (27)
- Freiburg mit nur 19 Toren aus dem Spiel (Platz 14)
- Nur 1 Konter-Gegentor



Pässe		
Pässe insgesamt / präzise	343/257 75%	591/502 85%
Vorwärtspässe / genau	143/92 64%	198/137 69%
Rückpässe / genau	41/38 93%	93/89 96%
Seitwärtspässe / genau	107/87 81%	209/195 93%
Steilpässe / präzise	65/50 77%	90/51 57%
Langpässe / genau	45/21 47%	50/28 56%
Pässe ins letzte Drittel / genau	51/33 65%	50/32 64%
Durchschnittliche Länge von Pässen ins gegnerische Spielfeld Drittel, (m)	27.4	29.1
pass an box	24/13 54%	12/2 17%
Intelligente Pässe / genau	2/1 50%	3/0 0%

- Ballverlust im flachen Spielaufbau am Flügel leitet das 1:0 für Mainz (Gegentor) ein

Konter		
Balleroberungen / tief / mittel / hoch	98/31/47/20	96/48/43/5
halbzeit rückgewinnungen	40	20
Ballverluste / tief / mittel / hoch	111/8/45/58	118/27/54/37

- Wenige direkte Zweikampfaktionen nach Ballverlust
-> wenige Gegenpressingmomente im Zentrum
- In den beiden Außenspielen funktioniert das Gegenpressing deutlich besser

Gegenpressing oder Fallen lassen	
Nach einem Ballverlust auf Höhe Mittellinie schnelles Fallen hinter den Ball, AV rücken schnell ein und 6er verdichten Raum vor der Kette; auch Flügelspieler fallen hinter Ball	
Nach Ballverlusten sofortiges Gegenpressing mit hoher und mutiger Abwehrkette => bereits 7 Gegentore nach Ballverlusten	
Sofortiges Gegenpressing in Ballnähe mit Zentrumsspieler	
Freiburg kommt nur schwer in die Zweikämpfe und führt die wenigsten in der Liga	
Nur zwei Teams machen weniger intensive Läufe als Freiburg	



<ul style="list-style-type: none"> • Stindl & Plea laufen die beiden ballnahen Verteidiger der gegnerischen 3er-/5er-Kette an • Äußerer Mittelfeldspieler auf der ballnahen Spielfeldseite attackiert den Schienenspieler von Mainz; Positionierung: eingerückt in den beiden Halbspuren • Wie in den vorherigen Spielen: sehr hohe Abwehrkette im Spiel gegen den Ball: großer Raum zwischen Kette-TW zum Bespielen für den Gegner • Anlaufen aus dem 4-2-2-2 Mittelfeldpressing; situativer Übergang (z.B. bei Rückpass zu TW) ins Angriffspressing • Gegnerische Spieleröffnung wird hoch zugestellt: Provozieren langen Ball/Abschlag von Zentner • Individuelle Fehler in der Defensive laden Mainz zu Toren & Torchancen ein • unzureichende defensive Boxverteidigung über den gesamten Spielverlauf hinweg 	<p>Pressing:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiburg führt die wenigsten Zweikämpfe der Liga (3754) und gewinnt die wenigsten Bodenzweikämpfe => ABER: fünftbeste Quote bei den Luftzweikämpfen! • Angriffspressing meist Mann vs Mann im 4-4-2 oder sogar im 3-5-2 • Mittelfeldpressing mit zum Teil weit vorgeschobenen AVs • Zustellen des Abstoßes 3 oder 4 Spieler auf der ersten Linie + Mann vs Mann an der letzten Kette • Anlaufen sogar in Überzahl => Raum hinter der vorderen Linie offen! <p>=> Wenn möglich, hoher Ballgewinn, ansonsten Fallen und kompakt hinter dem Ball stehen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Quantität an umschaltenden Spielern in der Offensive, wodurch Kontersituationen kurz nach Balleroberung sofort wieder unterbunden/nicht zu Ende gespielt werden können 	<p>Konter:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiburg versucht nach einem Ballgewinn wenn dann vor allem über Doan schnell nach vorne zu kommen • Gegen Leverkusen nur ein gefährlicher Umschaltmoment • Freiburg erzielte erst zwei Tore nach Kontern und nur zwei Teams schließen nach Kontern seltener ab (16) • Freiburg kassierte nur ein Gegentor nach Kontern • Ballbesitz und Ballsicherung wird nach Ballgewinnen bevorzugt
<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Spieler positionieren sich im 5m-Raum + 4 einlaufende Spieler am Elfmeterpunkt; 1 Spieler ist für die kurze Variante (2vs1) abgestellt + 2 Spieler sichern den Rückraum ab 	<p>Standard-situationen:</p>	<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführung Günter oder Grifo von beiden Seiten entweder zum Tor hin oder vom Tor weg



Freistoß – offensiv aus dem Halbfeld

- Flaches Anspiel von Hofmann auf Stindl in den Rückraum; gleiche Variante wie im Spiel vs Bayern zuvor

Einwurf – offensiv

- Direkte Spielverlagerung nach dem Einwurf auf die ballferne Seite („Raus aus dem Druck“)
- Bensebaini in der 62. Spielminute mit einem Einwurf auf die ballferne Seite

- 2 Spieler am Fünfer, manchmal 1 Spieler bei der Ausführung, 3-4 Spieler laufen aus dem Rückraum ein, 1 Spieler verteidigt den Rückraum, 1 Spieler die Tiefe
- Variante mit 4 Spielern im 5er und 2-3 einlaufenden Spielern aus dem Rückraum oder Variante flacher Ball in den Rückraum => bereits 4 Tore nach Ecken

Eckball – defensiv

- 2 Spieler in Raumdeckung am 5er, 1 Spieler bei der Ausführung (wenn 2 Schützen), mindestens 5 Spieler in Manndeckung, 2-3 sichern Rückraum, kein Umschaltspieler => erst 2 Gegentore nach Ecken

Freistoß – offensiv

- meist 2 Schützen (RF&LF), 5-6 Spieler laufen ein, 1 Spieler manchmal bewusst im Abseits, 1 Spieler im Rückraum, 1 Spieler sichert die Tiefe => bereits 4 Tore nach Freistößen

Freistoß – defensiv

- 7-8 Spieler auf einer Linie, Gegner in Manndeckung, bei seitlichen FS 1 Spieler als Mauer, 1 Spieler im vorderen Rückraum => kein Freistoß-Gegentor!
- Nur 7 Gegentore aus Standardsituationen (Platz 5)
- Standards extrem wichtig für Freiburg => 46% ihrer Tore
- Sehr torgefährlich nach Standards, vor allem bei Freistößen => 16 Tore nach Standardsituationen – Bestwert in der Bundesliga (13 davon geschlagen von Grifo!)



<ul style="list-style-type: none">• Obwohl Gladbach mit der gleichen Startaufstellung wie im Spiel zuvor vs FC Bayern beginnt, werden zwei komplett unterschiedliche Leistungen abgerufen• Verletzungsbedingter Torwartwechsel in der 31. Spielminute: Omlin->Sippel• 3 Minuten nach seiner Einwechslung vergibt Thuram in der 69. Spielminute die riesengroße Möglichkeit zum Anschlusstreffer (Spielstand 0:2)	Sonstige Auffälligkeiten:	<ul style="list-style-type: none">• Strafstoßexperten: Freiburg holte die meisten Strafstöße heraus (7) => 6 verwandelt• Freiburg verursachte aber auch die zweitmeisten (6)• Sehr fair => erst eine gelb-rote, noch keine rote Karte• Nur ein Team hatte mehr Aluminium-Glück (12 mal)• Erst 2 Joker-Tore trotz Nils Petersen (Platz 18)
Mainz 05 – Gladbach 4:0 Gladbach – FC Bayern 3:2 Hertha BSC – Gladbach 4:1	Letzte Spiele:	SC Freiburg – Leverkusen 1:1 VfL Bochum – SC Freiburg 0:2 SC Freiburg – VfB Stuttgart 2:1

Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

MFP – Mittelfeldpressing

AGP – Angriffspressing

AWP - Abwehrpressing

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

LF – linker Flügelspieler

RF – rechter Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

ÄMF - äußerer Mittelfeldspieler

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub